



Follow-me-Printing
und Kartenbezahlssystem
aus einem Guss

Filmhochschule München à la carte

Follow-me-Printing und Kartenbezahlsystem aus einem Guss

Die Münchener Hochschule für Fernsehen und Film wollte alles „auf eine Karte setzen“: Die Mitarbeiter sollten mit ihren Zugangskarten abteilungsbezogen kopieren und drucken können, interne und externe Studierende dazu ihre Immatrikulationskarte oder eine Bezahlkarte nutzen. Der Freisinger Druckerspezialist printvision AG verband dazu Multifunktionsgeräte von Kyocera mit seiner Lösung „PagePool Control“ und bietet damit ein komfortables System, das Studenten und Mitarbeiter überzeugt, Kosten spart und die Service-Qualität um mehr als 60 Prozent gesteigert hat.

Höchst inspirierend ist seit September 2011 das Arbeitsumfeld der künftigen Münchner Filmkreativen – der Regisseure, Filmautoren, Dramaturgen, Fernsehjournalisten oder Kameraleute. Die neue Münchener Hochschule für Fernsehen und Film glänzt jedoch nicht nur architektonisch, als moderner Kontrapunkt gegenüber der Neuen Pinakothek, sie hat es auch in sich: Denn Gebäudetechnik und IT-Infrastruktur wurde mit dem Umzug ebenfalls gehörig aufpoliert. Ein lange gehegter Wunsch des EDV-Teams der Hochschule betraf die Runderneuerung der Druckerlandschaft. Der sollte mit dem Umzug erfüllt werden: Eine moderne Druck- und Kopierlösung soll die Arbeit der Studenten und Mitarbeiter angenehmer und einfacher machen. Der Zeitpunkt war ideal gewählt, denn die Leasing-Verträge mit den Herstellern der Altgeräte waren abgelaufen und so war Raum und Zeit für Neues.

Die Idee: Weg vom Einzelplatzdrucker hin zum Follow-me-Printing

In den alten Gebäuden war die Druckerlandschaft geprägt durch eine Vielzahl von Einzelplatzdruckern und autarken Kopierern unterschiedlicher Hersteller. Entsprechend hoch war der Service-Aufwand. Davon wollte sich EDV-Leiter Tobias Kastl ein für alle Mal verabschieden: „In den alten Gebäuden hatten wir einen Kopierer als Scan-Lösung konfiguriert. Das begeisterte die Mitarbeiter und auch das IT-Team und lieferte die Idee für eine Neugestaltung.“ Als Ideallösung kristallisierte sich ein „Follow-me-Print-System“ heraus: Eine zentrale, serverbasierte Drucklösung, die sicheres und vertrauliches Drucken mit integrierten Funktionen für seitengenaue Abrechnung und differenzierte Rechtevergabe für Anwender verbindet.



Doch das Follow-me-Prinzip allein genügte den Anforderungen des EDV-Leiters nicht. Das System sollte von zwei Seiten zu nutzen sein: Es sollte sowohl als Follow-me-Printing als auch als Bezahlsystem für interne und externe Studenten zur Verfügung stehen. Die Ausschreibung formulierte deshalb folgende Anforderungen:

- ▶ Internes Follow-me-Printing für die Hochschulmitarbeiter, mit dem sich kostenstellenbasiert abrechnen lässt. Die Mitarbeiter werden abteilungsbezogen authentifiziert und können mit ihrer Firmenzugangskarte die Druckstationen nutzen. Das genutzte Volumen wird dann der jeweiligen Abteilung hinzugerechnet. Das System erkennt auch die hinterlegten Rechte, also was eine Abteilung „darf“: Farbe drucken, kopieren, scannen etc.
- ▶ Immatrikulierte Studenten sollen kopieren können, indem ihr Studentenausweis (Karte) an der Station zur Identifizierung und Abrechnung dient.
- ▶ Auch externe Nutzer (Studenten) sollen die Systeme einsetzen und auf Basis von Zahlkarten für Druck und Kopie nutzen können. Die Karten sind direkt an der Station zu beziehen und lassen sich mit einem Guthaben aufladen.

Die Spreu trennt sich vom Weizen

Die Suche nach dem passenden Dienstleister, der diese Anforderungen meistern konnte, gestaltete sich nicht ganz einfach. Zwar beherrschen viele Follow-me-Printing und können auch Abrechnungssysteme bereitstellen. Doch die mustergültige und reibungslose Verzahnung der beiden Anforderungen stellte viele Dienstleister offensichtlich vor Probleme. „Die meisten Anbieter hatten ihre Stärken jeweils bei der einen oder anderen Komponente, Abrechnung oder Follow-me-Printing. Bei der durchgängigen Integration der beiden Elemente hatte es jedoch“, beschreibt Kastl sein Problem bei der Partnersuche. Erst mit dem Druckerspezialist printvision wurde er fündig. „printvision beherrscht beide Disziplinen perfekt und die Lösung läuft harmonisch. Dazu war das Angebot günstiger als der Wettbewerb.“

Rundum zufrieden mit ihrer hervorragenden Zusammenarbeit sind Tobias Kastl, EDV-Leiter der Münchener Hochschule für Fernsehen und Film und Martin Steyer, Vorstand der printvision AG. Seit der Einführung der Druck- und Kopierlösung „PagePool Control“ von printvision spart sich das Service-Team der Hochschule eine Menge Service-Arbeit.



Die Freisinger Druckerspezialisten kombinierten moderne Multifunktionsgeräte von Kyocera Mita und die Kartenlesegeräte, die mit der selbst entwickelten Software-Lösung „PagePool Control“ zentral gesteuert und verwaltet werden. Die Software übernimmt die Authentifizierung der User im System und an den Druckmaschinen. Sie ist auch zuständig für Datensicherheit, Nutzererkennung und zielgruppengenaue Abrechnung.

„Wir betreuen seit langer Zeit Kunden im Universitätsumfeld und kennen deshalb deren Bedürfnisse genau“, erklärt Thomas Maus, Vertriebs-Consultant bei der printvision AG. „Auf Basis dieser Erfahrungen haben wir eine individuelle Lösung entwickelt, die passgenau für den Einsatzbereich von Hochschulen und Bibliotheken zugeschnitten ist.“

Flotter Projektlauf

Das Projekt startete im Sommer 2011, die ersten Geräte wurden im August an die Hochschule geliefert. Mit Semesterbeginn Ende September waren die Maschinen einsatzfähig am Netz. Diese zügige Abwicklung ist unter anderem der unkonventionellen Arbeitsmethodik des Hochschul-IT-Teams zuzuschreiben: Es plant praxisorientiert, die Entscheidungen fallen zeitnah. Von Dienstleistern und Vertragspartnern wird verlangt, dass sie sich dieser Arbeitsweise anpassen. „Mit printvision funktioniert das sehr gut“, lobt der EDV-Leiter. „Wir haben alle Anforderungen und Aufgaben ohne lange Vorlaufzeiten direkt geklärt und umgesetzt. Ein einziges großes Projektmeeting mit allen Betroffenen reichte für die reibungslose Abwicklung aus.“ Dies hatte für dieses Projekt zur Folge, dass etwa kein komplexes, riesiges Rollout-Szenario geplant wurde. In kleinen Partien wurde ein Projektschritt nach dem anderen fertiggestellt und der Teilbereich sofort in Betrieb genommen.



Tobias Kastl und Özcan Bircan (IT-Consultant printvision AG)

Multifunktionsgerät TASKalfa 4500i von Kyocera Mita



60 Prozent mehr Service-Qualität

Seit Semesterbeginn arbeiten Studenten und Mitarbeiter in der neuen Druckerumgebung. Ohne Anlaufschwierigkeiten. Die IT-Abteilung der Hochschule registriert kaum Reklamationen, dass etwa die Nutzer mit den Geräten oder Funktionen nicht zu Recht kämen oder etwas nicht funktionierte. Seit der Einführung gab es im neuen Druckszenario genau einen Totalausfall, bei dem sich printvision bereits als zuverlässiger Service-Partner erwies. „Das Problem war schnell erkannt, eingegrenzt und behoben“, berichtet Kastl. Alles in allem ist das Druckvolumen seit der Einführung auf etwa 50.000 Seiten pro Monat messbar gestiegen, dabei sank gleichzeitig die Anzahl der Servicefälle. Kastl schätzt die Service-Qualität um rund 60 Prozent besser ein als vorher.

Diese rundum positive Bilanz belegt nicht nur die gelungene Implementierung, sondern ist auch ein Indiz für die gute und intuitive Bedienbarkeit der sehr komplexen Geräte. Denn wenn auch die Mitarbeiter der Hochschule Schulungen auf Basis eines mehrstufigen Lernkonzepts erhielten, die Studenten müssen sich selbst behelfen, nach dem Motto „Friss Vogel oder stirb-Prinzip“. Dass es trotzdem funktioniert, spricht für sich.

Service in guten Händen

Dass es so reibungslos weitergeht, dafür sorgt der Full-Service-Vertrag der Hochschule für Fernsehen und Film mit der printvision AG in Kombination mit dem Einsatz des Flottenmanagement-Tools „PagePool Audit“. Es erfasst zentral die Zählerstände der Drucker, den Service-Status und die Auslastung der Hochschuldrucker und es wird bei Bedarf sofort der fehlende Toner ins Haus geliefert oder es steht der printvision-Techniker vor der Tür. Der Hilferuf „Drucker druckt nicht“, gehört damit der Vergangenheit an.

Projektkomponenten

- ▶ 6 SW-Multifunktionsgeräte TASKalfa 4500i von Kyocera Mita
- ▶ 4 Farb-Multifunktionsgeräte TASKalfa 350CI von Kyocera Mita
- ▶ Kartenaufadesystem
- ▶ Komplettlösung „printvision PagePool Control“, bestehend aus den Modulen: „printvision PagePool Follow-me“ „printvision PagePool Audit“

Modul „PagePool UNI Control“:

Die Software regelt den Zugang zu allen Druckern, die über den Server angebunden sind. Mit dem System lassen sich abteilungsabhängig den Anwendern verschiedene Rechte zuteilen, wie etwa Farbdruck oder SW-Druck erlaubt etc. Die Anwender senden den Druckjob am Arbeitsplatz zum Server und identifizieren sich direkt am Drucker per ID-Karte. Dann erst startet der Druckjob. Damit ist die Geheimhaltung vertraulicher Dokumente gewahrt, die unautorisierte Nutzung von teuren Farbdruckern wird unterbunden und eine abteilungsspezifische Abrechnung des Verbrauchs ist möglich. Auch das Bezahlterminal ist über dieses Tool angebunden.



Modul „PagePool Audit“:

Das printvision-Flottenmanagement überwacht den gesamten Druckerpark (Seitenzählerstand, Tonerfüllstand, Service-Zyklen, Fehlermeldungen) und sorgt für automatische Nachlieferung von Verbrauchsmaterialien, die Einhaltung der Service-Intervalle und zeitnahe Behebung von Störungen. Die Daten laufen in der Service-Zentrale von printvision zusammen. Der administrative Aufwand sinkt durch den Einsatz von PagePool Audit spürbar, die Auslastung der Geräte wird transparent.

PagePool Mietvertrag mit printvision AG

Vorteile mit „PagePool Control“

Sicherheit:

- ▶ Die Ausdrucke erhalten nur die Empfänger, die dafür autorisiert sind und sich eindeutig identifizieren.
- ▶ Keine unautorisierte Nutzung der teuren Farbdrucker mehr.
- ▶ Abteilungsgenaue Abrechnung und automatisches Zählerstandsreporting.

Einsparpotenzial:

- ▶ Die Bevorratung von teurem Toner entfällt.
- ▶ Die Druckmaschinen können optimal ausgelastet werden.
- ▶ Der Supportaufwand sinkt, da nur noch Geräte eines Herstellers zum Einsatz kommen.
- ▶ Die Leasing-Kosten für die Geräte sinken, da nur noch wenige Geräte eines Herstellers im Spiel sind.
- ▶ Weniger Ausfälle und damit weniger Service-Einsätze.
- ▶ Größere Bedienerfreundlichkeit durch den Einsatz identischer Maschinen.
- ▶ Zeitersparnis für die Anwender, da der Druckjob erst direkt am Gerät abgerufen wird. Ist ein Drucker belegt oder defekt, geht der Nutzer einfach an den nächsten, ohne den Druckjob nochmals abschicken zu müssen.
- ▶ Bessere Kostenkontrolle durch das exakte Verbrauchs-Reporting über das PagePool Audit.
- ▶ Kein personenaufwändiger Verkauf von Bezahlkarten. Karten gibt es direkt an der Station.

KONTAKT

Hochschule für Fernsehen und Film München

Gabelsbergerstraße 33
80333 München
Telefon: 089 68957-0
info@hff-muc.de
www.hff-muc.de

printvision AG

Angerbrunnenstr. 5
84356 Freising
Telefon: 08161 54710
pagepool@printvision.de
www.printvision.de

